



Leuchtende Strahlen, sprühende Funken – ein furioses Feuerwerk über der Loisach begleitete Händels populäres Barockwerk. Einige Minuten lang unterbrachen die Isartaler Philharmoniker ihr enthusiastisches Spiel und blickten zum Nachthimmel empor.

# Spektakel mit Pauken, Trompeten und Raketen

## Grandioses Händel-Konzert an der alten Floßlande

**Wolftratshausen** (am) – Mit seinem Dirigentenstab gibt Prof. Günther Weiß ein kurzes Zeichen, sofort schnell eine 20 Meter hohe illuminierte Fontäne empor – „Ah!“, „Super!“ ruft das Publikum. Einige Minuten dauert das Spektakel, dann erklingt der nächste Satz der „Wassermusik“ von Georg Friedrich Händel. Ein grandioses Freiluftkonzert gaben die Philharmoniker Isartal, das Augsburger Bach-Trompeten-Ensemble und die Wolftratshausener Brass am Samstagabend an der alten Floßlande im Rahmen des Wolftratshausener Kultursommers. Veranstalter waren der Konzertverein Isartal und die Stadt Wolftratshausen.

Bei Hofe glänzte Händel Anfang des 18. Jahrhunderts mit seinen barocken Kompositionen – so begleitete seine „Wassermusik“ die „Königlichen Wasserfahrten“ zu Ehren König Georgs I. von England auf der Themse. Auf der Loisach, fast 300 Jahre später, nähert sich ein Floß

der schwimmenden Bühne – an Bord zwar kein Monarch, aber das musizierende Trompeten-Ensemble. Ganz dem Anlaß entsprechend, wartet Petrus für die rund 300 Besucher und zahlreichen Brückengäste mit Kaiserwetter auf.

Leichte Unterhaltung wie einst zu Königszeiten – Händels „Wassermusik“ besticht durch Einfachheit und Verständlichkeit sowie den wirkungsvollen Einsatz wechselnder Klangfarben. Perfekt interpretieren die Isartaler Philharmoniker die drei Suiten. Bombastischer die „Feuerwerksmusik“. Das Feuer zum Werk liefern die Ruderer, die mit ihren Booten an der Bühne vorüberziehen und Fackeln schwenken.

Händel komponierte sein berühmtes Werk als „Music

for the Royal Fireworks“. Ein öffentliches Feuerwerk wurde im April 1749 zur Feier des Aachener Friedens entfacht. Königlich auch das feurige Finale über der Loisach. Etliche Raketen zischen gen Himmel, während die Isartaler Philharmoniker den letzten Satz nochmal mit Enthusiasmus spielen. Frenetischer Beifall und Bravo-Rufe für die Darbietung, Blumen von Kulturamtschef Peter Struzyna für den Leiter Prof. Weiß. Sterngebilde und Spiralen in Regenbogenfarben erleuchten den Himmel gegen Mitternacht, glühende Funken formieren sich zu einem Wasserfall am anderen Ufer – furioser Höhepunkt eines perfekt inszenierten, stimmungsvollen Konzertabends.



Rund 300 Klassikfans kamen zum Händel-Open-Air. Fotos: fux